

Lebensräume

Das Mitgliedermagazin der Bauverein Breisgau eG



Fan-Familie – Familien-Fans

Cornelia und Sebastian Braun
mit den Söhnen Niklas und Simon

Mitmachen
& gewinnen

Mitglieder-
gewinnspiel
Seite 36

Gemeinsam Gutes schaffen: Interview mit Prof. Dr. Frederik Wenz → S.6

GäWoRing: Ab nach Dresden → S.16

Genossenschaftlich: Wohnen in Gottenheim → S.24

Er geht – und macht weiter: Gerhard Kiechle → S.28



KURZ & KNAPP

- 4 Vorstandssprechstunde
- 4 Einkommensgrenzen beim Wohnberechtigungsschein
- 5 Das Zitat
- 5 Hinweis des Quartierstreffs
- 5 Unsere Servicezeiten

INTERVIEW

- 6 Gespräch mit Prof. Dr. Frederik Wenz, Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Freiburg

TITELSTORY

- 8 Cornelia und Sebastian Braun haben in der Wilmersdorfer Straße die passenden Räume für ihre fröhliche Viererbande gefunden
- 12 „Ich suche immer nach einer guten Lösung“: Interview mit Christian Fix, Abteilungsleiter Mieter und Mitgliederservice



NACHBARSCHAFT & LEBEN

- 13 Abschied von Volker Wörnhör
- 14 Neu im Team: Franziska Marra
- 14 Quartierstreff sucht Helfer
- 14 „Wie geht gute Quartiersarbeit?“ Fünf Antworten
- 15 Quartiersarbeit mit Kontaktverbot
- 15 Neuer Quartiersmitarbeiter
- 16 Mit dem GäWoRing nach Dresden
- 17 Rezept-Tipp
- 18 Balkon- und Fensteraufführungen bei der Bauverein Breisgau eG
- 19 Wohngeldreform
- 20 Frisöre sind wieder offen
- 21 Jeans aus Freiburg
- 21 Restaurant-Tipps

BAUEN & SANIEREN

- 22 Vorhaben im Jahr 2020
- 23 Ortsmitte Schallstadt
- 24 Mehrgenerationenprojekt in Gottenheim



BAUVEREIN & MITGLIEDER

- 25 Abteilungsumzug
- 25 Immobilienvertrieb
- 26 Digitalisierungskonzept
- 28 Weiterhin für den Bauverein aktiv: Gerhard Kiechle
- 29 Corona-Sonderfonds
- 30 Vertreterversammlung 2020
- 31 Vertreterwahl 2021
- 32 Neue Mitarbeiter
- 32 Jüngstes Mitglied
- 33 Neue Bildungspartnerschaft
- 34 Eigentumsverwaltung

SPIEL & SPASS

- 35 Handarbeitsgruppen im Quartiertreff
- 35 Irmis, die Rätselbiene
- 36 Kreuzworträtsel



Impressum: Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bauverein Breisgau eG – M. Ullrich, J. Straub; Redaktion Bauverein: F. Marra, M. Risch, L. Schikulla, V. Schonhart, M. Simon, V. Wörnhör; Titelstory: M. Heybrock. Sofern nicht am jeweiligen Foto anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der Bauverein Breisgau eG. Druck: Hofmann Druck, Emmendinger Buch- und Offsetdruckerei Jürgen Hofmann, Emmendingen; Auflage: 17.300

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unserer Mitgliederzeitung „Lebensräume“,

die Covid-19-Pandemie hat die zentralen Themen unserer Genossenschaft – WOHNEN, LEBEN, BAUEN, NACHBARSCHAFTEN – in der Öffentlichkeit in den Hintergrund gerückt. Trotz Pandemie hat es unser Team geschafft, die Bearbeitung sämtlicher Geschäftsfelder aufrechtzuerhalten. Hierfür gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den Mitgliedern für ihre Mitwirkungsbereitschaft und ihr Verständnis mein besonderer Dank. Die Leistungsfähigkeit von Wohnungsbaugenossenschaften stellt sich gerade in besonderen Krisensituationen unter Beweis.

Die Mehrwerte genossenschaftlicher Wohnformen sind mir persönlich ein großes Anliegen. Wohnen darf nicht an der Türschwelle aufhören. Generationenübergreifendes Wohnen gehört ebenso zur Ursprungsidee von Wohnungsbaugenossenschaften wie das solidarische Miteinander. Die Beschlüsse der Vertreterversammlung zur Bildung des Corona-Soforthilfefonds unterstreichen diesen Solidargedanken ausdrücklich. Auf Seite 29 der „Lebensräume“ berichten wir hierzu ausführlich.

„Im Dialog kann viel erreicht werden.“

Bedanken darf ich mich auch bei den zahlreichen Alltagshelfern, die sich trotz Krise mit vorbildlichem Engagement und zur Stärkung der Nachbarschaften für die Menschen im Quartier eingesetzt haben. Hier sehe ich einen wesentlichen Ansatzpunkt, wie wir das Wohnen der Zukunft gestalten können. Neubauvorhaben müssen mit Konzepten entwickelt werden, die Wohnraum für alle Menschen unabhängig von der jeweiligen Lebensphase schaffen. Gleichzeitig sehe ich es als unsere gesellschaftspolitische Aufgabe, die soziale Infrastruktur als Partner der Städte und Gemeinden in Freiburg im Breisgau sowie den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen mitzugestalten. Im Dialog kann hier viel erreicht werden.

Viel Freude beim Lesen der „Lebensräume“, bleiben Sie gesund und unserer Genossenschaft treu.

Ihr

Gerhard Kiechle,
nebenamtlicher Vorstand



Vorstandssprechstunde

Vorstandssprechstunde am Mittwoch, den 16. September 2020, 15-17 Uhr

Bereits im Februar dieses Jahres fand eine Vorstandssprechstunde statt. Anliegen, Bedürfnisse und Anregungen konnten direkt mit dem Vorstandsvorsitzenden Marc Ullrich besprochen werden.

Um den wichtigen Austausch mit den Mitgliedern beizubehalten, wird dieses barrierefreie Kommunikationsmedium zur Begegnung beibehalten. Zur Terminierung melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Heike Zähringer unter **0761. 5 10 44-37** an. ●



„Das alte Haus war für mich allein viel zu groß, der Garten sowieso, immerhin werde ich dieses Jahr 80! Ich bin also froh, meine Wunschwohnung bekommen zu haben – und kann mir schon jetzt etwas anderes gar nicht mehr vorstellen. Sehr nette neue Nachbarn habe ich gefunden, eine Dame kenne ich sogar noch von früher – 1974 wohnten wir im Idinger Hof Tür an Tür. Jetzt knüpfen wir an alte Zeiten an. Also, besser kann es gar nicht sein!“

Barbara Merbreier, die aus ihrem Haus in der Gartenstadt in eine barrierefreie Wohnung ins benachbarte Gutleutmatten-West zog – und so in der Nähe der Familie ihres Sohnes geblieben ist, der mit seiner Familie ebenfalls in der Gartenstadt lebt.



Ausführliche Informationen finden Sie unter:
www.bauverein-breisgau.de/pdf/2020-Einkommengrenzen-fuer-gefoerderte-Wohnung.pdf

Einkommengrenzen 2020 für den Wohnberechtigungsschein

Wohnberechtigungsschein | Im Rahmen der öffentlichen Wohnraumförderung der Bundesländer besteht die Möglichkeit, mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) eine geförderte Sozialmietwohnung zu bekommen. Ihr Haushaltseinkommen muss dafür unterhalb einer bestimmten Einkommensgrenze liegen, für die in Baden-Württemberg in diesem Jahr die folgenden Werte gelten:

1-Personen-Haushalt 51.000 € p.a.

2-Personen-Haushalt 51.000 € p.a.

3-Personen-Haushalt 60.000 € p.a.

4-Personen-Haushalt 69.000 € p.a.

Für jeden weiteren Haushaltsangehörigen zuzüglich 9.000 €

Der WBS ist ein behördlicher Nachweis, dass Sie diese Voraussetzungen erfüllen. Damit können Sie sich auch auf die geförderten Wohnungen bewerben, die unsere Genossenschaft in einem begrenzten Umfang anbietet. Die Beantragung eines WBS erfolgt bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde. ●



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie werden schon gemerkt haben, dass unser Einleger „Wir im Quartier“ in diesen Lebensräumen fehlt. Grund hierfür ist die Corona-Krise, die es uns unmöglich macht, detailgenau zu planen. Aktuelle Informationen zu unseren Programmen finden Sie auf unserer Webseite www.quartierstreff.de. Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren und somit per E-Mail aktuelle Quartierstreff-Nachrichten erfahren. **Ihr Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.**



Erweiterung der Servicezeiten

Nach Ende des Corona-bedingten Lockdowns wird die Bauverein Breisgau eG ab Juli die Geschäftsstelle wieder für den Publikumsverkehr öffnen. Dies wird unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsregelungen erfolgen. Als zusätzliche Dienstleistung für Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner werden die Servicezeiten optimiert.

„Zusammen in der Gemeinschaft etwas Gutes schaffen“

Interview mit dem Leitenden Ärztlichen Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Freiburg, Prof. Dr. Frederik Wenz

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wenz, die Covid-19-Pandemie stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Rückläufige Infektionszahlen geben jedoch Hoffnung. Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung der Pandemie in Südbaden ein?

Prof. Dr. Frederik Wenz: Mit großer Wahrscheinlichkeit werden wir in den nächsten Monaten Neuerkrankungen haben. Man darf jedoch davon ausgehen, dass die Infektionsketten dahinter aufgeklärt und durch Quarantäne-Maßnahmen gestoppt werden können. Problematischer sind der Herbst und Winter: Körperliche Distanz lässt sich schlechter einhalten, man ist mehr in geschlossenen Räumen, Erkältungskrankheiten führen zu mehr Husten. Dabei könnte es zu größeren Ausbrüchen kommen, wenn zugleich die allgemeinen Maßnahmen, vor allem zu Veranstaltungen mit vielen Menschen auf engem Raum, weiter gelockert werden und der Reiseverkehr zunimmt.

Werden Reisen in den Sommerferien für einen Anstieg der Infektionsraten sorgen?

Das ist zu erwarten. Die Infektionsherde sind schlechter erkennbar und Infektionsketten schwieriger nachvollziehbar. Zudem ist die Zahl der Kontaktpersonen in vielen Fällen höher als zu Hause, wo man sich in festen Kreisen bewegt. Auch

die Hygieneregeln werden möglicherweise weniger strikt befolgt.

Über ein erhöhtes Ansteckungsrisiko zu Beginn der nasskalten Jahreszeit wird bereits heute spekuliert. Wie kann man sich schützen/sein Immunsystem stärken?

Für ein starkes Immunsystem empfiehlt es sich, nicht zu rauchen, Alkohol nur in Maßen zu konsumieren und auf regelmäßige körperliche Bewegung, am besten draußen, sowie eine gesunde Ernährung mit viel frischem Obst und Gemüse zu achten. Auch Ruhe- und Erholungspausen einzuhalten und eventuellen

„Es war eine Herzensangelegenheit, den französischen Nachbarn und Freunden in dieser menschlichen Tragödie zu helfen.“

Prof. Dr. Frederik Wenz

Stress zu reduzieren ist wichtig. Fordern Sie die Husten- und Niesetikette ein und halten Sie sich selbst daran. Prüfen Sie, ob alle empfohlenen Impfungen auf dem neuesten Stand sind.

Das Universitätsklinikum Freiburg hat schnell Intensivpatienten aus dem benachbarten Elsass aufgenommen. Wie funktioniert die länderübergreifende Zusammenarbeit?

Es war eine Herzensangelegenheit, den französischen Nachbarn und Freunden

in dieser menschlichen Tragödie zu helfen. Schon vor der Corona-Pandemie standen wir in ständigem Austausch mit den medizinischen Kolleginnen und Kollegen. Auch nach der Krise werden wir die länderübergreifende Zusammenarbeit, beispielsweise bei der Notfallversorgung, weiter vorantreiben.

Gerade im Wohnen sind Nachbarschaften wichtig. Beim Bauverein wohnen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ihnen. Was schätzen diese am genossenschaftlichen Wohnen?

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen die günstigen Wohnungen,

aber auch das genossenschaftliche Miteinander. Zusammen in der Gemeinschaft etwas Gutes schaffen – das leben unsere Beschäftigten auch täglich während ihrer Arbeit an der Uniklinik.

Wirkt sich der angespannte Wohnungsmarkt auf die Personalgewinnung aus?

Ja, vor allem bei besonders gesuchten Fachkräften haben wir oftmals Schwierigkeiten, überregionale Bewerberinnen und Bewerber ohne ein konkretes



VITA

Prof. Dr. Frederik Wenz (Jahrgang 1966) ist habilitierter Radioonkologe. Er studierte Medizin in Heidelberg, Großbritannien und den USA. Seit 2019 ist er Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstand des Universitätsklinikums Freiburg, mit mehr als 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines der größten Universitätsklinika in Deutschland. Vor seinem Wechsel nach Freiburg war er dreifache Familienvater, Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Universitätsmedizin Mannheim.

Foto: Universität Heidelberg

Wohnungsangebot zu gewinnen. Es gab auch bereits Bewerberinnen und Bewerber, die aufgrund der schwierigen Lage eine Bewerbung zurückgezogen haben. Schnell verfügbarer Wohnraum, auch zeitlich befristet, würde hier oft Abhilfe schaffen. Eine Suche von Freiburg aus gestaltet sich einfacher als zum Beispiel von Köln.

Was für Wohnungen suchen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Unsere Beschäftigten suchen günstigen Wohnraum, der in der Nähe zu ihrem Arbeitsplatz und auch sonst verkehrsgünstig liegt. Als größte Arbeitgeberin der Region hat die Uniklinik Freiburg ein großes Interesse an bezahlbarem Wohn-

raum. Wir unterstützen daher Forderungen nach mehr sozialverträglichem Wohnraum.

Plant das Uni-Klinikum, in den neuen Stadtteilen Kleinschholz und Dietenbach eigene Wohnungen zu bauen?

„Als größte Arbeitgeberin der Region hat die Uniklinik Freiburg ein großes Interesse an bezahlbarem Wohnraum.“

Prof. Dr. Frederik Wenz

Im Stadtteil Kleinschholz planen wir neue Personalwohnheime mit rund 600 Wohneinheiten. Weitere Möglichkeiten im Stadtteil Dietenbach werden geprüft, hier befinden wir uns noch in

Gesprächen mit Stadt und Land. Gerade Auszubildenden oder Fachkräften, die für ihre neue Stelle an der Uniklinik nach Freiburg ziehen, möchten wir eine kostengünstige und schnelle Wohnungslösung anbieten können und prüfen daher alle möglichen Optionen.

Vielen Dank für das Interview, vor allem aber Dank für die hervorragende medizinische Versorgung durch das Universitätsklinikum Freiburg. ●

„Für uns einfach ideal“:
Familie Braun in ihrem Viertel

Wilmsdorfer Straße

Fan-Familie – Familien-Fans

Vor fünf Jahren haben Cornelia und Sebastian Braun in der Wilmsdorfer Straße die passenden Räume für ihre fröhliche Viererbande gefunden. Inzwischen ist die Familie noch gewachsen: Oma wohnt nebenan!

TEXT: MATHIAS HEYBROCK
FOTOS: MIGUEL BABO

„Pssst!!“ Sebastian Braun schaut konzentriert auf den Fernseher, wo Christian Günter gerade zu einem seiner kantigen Sprints ansetzt: Ein Samstag-nachmittag Mitte Juni, der SC Freiburg spielt auswärts gegen den VfL Wolfsburg – und Familie Braun schaut zu.

Gemeinsam sitzen sie auf dem gemütlichen Ecksofa ihres Wohnzimmers in der Wilmsdorfer Straße: Mutter Cornelia, der zwölfjährige Niklas, der neunjährige Simon und Vater Sebastian, der zuvor noch ein paar Laugenknoten eingekauft hat.

SC-Vesper

„Samstags frühstücken wir nämlich immer spät“, erklärt Cornelia. „Mittagessen lassen wir dann aus und vespere stattdessen beim Fußball.“ Die Kinder gern in Trikot und Schal. Auch die schi- →



In Feierlaune:
Sebastian, Niklas
und Simon auf
dem Balkon



Erst mitfiebern,
dann nichts wie raus,
selbst spielen

→ cken Hausschuhe aus Filz tragen das SC-Emblem. Die altbewährte Tradition der SC-Nachmittage hat einst Cornelia in die Familie eingeführt. „Ich hab schon geguckt, als ich noch Single war, zusammen mit meinem Bruder.“ Er ist auch jetzt noch oft am Spieltag zu Gast – außer in Zeiten von Corona.

Forrest Fight

„Ich schaue aber eigentlich eher zur Unterhaltung“, sagt Cornelia, die als Arzthelferin arbeitet. „Sebastian ist längst der größere Fan. Sie sehen ja, was er macht, wenn wir ihm ins Spiel reinquatschen“, spottet sie in seine Richtung. Ihr Mann trägt es mit Fassung: „Ich will halt mitkriegen, was passiert.“

Niklas und Simon spielen auch selbst Fußball, wenn auch nicht im Verein. „Mit Freunden, auf dem Bolzplatz“, sagt Niklas und fährt fort: „Wir denken uns aber auch eigene Spiele aus.“ Eines haben die

beiden Brüder „Forrest Fight“ getauft. Dazu brauchen sie den Baumstamm auf dem Spielplatz direkt vor dem Haus. Jeder steht an einem Ende und versucht dann, den anderen herunterzuschubsen. „Wir haben sogar verschiedene Angriffsformationen entwickelt“, erläutert Simon. „Der genervte Büffel“ etwa geht so: Kopf nach unten und los.

Der Bauverein begleitet Familie Braun schon ewig, beide Ehepartner sind seit Jahrzehnten Mitglied. „Das war aber nicht der Grund, warum wir zusammen sind“, so Cornelia lachend. Sie kam über ihre Eltern zur Genossenschaft, wohnte mit ihnen und ihren Geschwistern in der Matthias-Blank-Straße. Sebastian, er ist Bauingenieur, hatte zunächst beruflich Kontakt mit dem Bauverein, erkannte sofort die Vorzüge – und trat ein.

Die erste gemeinsame Station war die nahe Kußmaulstraße, wo Niklas und Simon geboren wurden.

„Wir haben uns superwohlgefühlt und wollten unbedingt im Viertel bleiben.“

Cornelia Braun

Als sie heranwuchsen, wurde es etwas eng. „Wir haben uns da aber superwohlgefühlt und wollten unbedingt im Viertel bleiben“, sagt Cornelia.

„Für Familien ist es hier einfach ideal“, stimmt Sebastian ihr zu. Viele Einkaufsmöglichkeiten, gleich fünf Spielplätze in direkter Nähe. Die Kirche ist ebenfalls nah – Niklas ist seit einiger Zeit Ministrant.

Unglaublich grün

Simon geht auf die Anne-Frank-Grundschule gleich gegenüber der lichten, geräumigen Vier-Zimmer-Wohnung der Brauns. „Selbst wenn er erst zwei

Minuten vor Unterrichtsbeginn losgeht, kann er eigentlich nicht zu spät kommen“, meint sein Vater schmunzelnd. Niklas geht aufs Wentzinger-Gymnasium am Seepark. Auch für ihn ist der Weg mit dem Fahrrad kurz – und sicher: Die Sundgaullee kann Niklas in einem Fahrradtunnel unterqueren.

„Ruhig ist es hier auch, trotz der nahen Berliner Allee“, meint Sebastian, „und unglaublich grün.“ Die nahe Dreisam lockt regelmäßig die Jungs: „Dieses Jahr waren wir da schon fünfmal baden.“

Inzwischen ist die Familie vor Ort noch größer geworden, weil auch Cornelias Mutter hier eine Wohnung bezog. „Sie lebte lange noch in →



„Hier ist Omas Balkon!“ „Und da unserer!“: Niklas und Simon vor dem Haus

→ der Matthias-Blank-Straße,“ erzählt Cornelia. Jetzt wohnen sie Tür an Tür, sehen sich regelmäßig und können sich unterstützen. Nicht nur in Corona-Zeiten.

Jeder braucht auch mal Zeit für sich

Die Brauns sind große Familien-Fans. Was keineswegs heißt, dass sie immer alles gemeinsam machen müssen. Sebastians Leidenschaft ist sein alter Citroën Ami 8; ein Modell, das in Frankreich verbreiteter war als bei uns. Auf die entsprechenden Oldtimer-Treffen verzichtet seine Frau Cornelia jedoch gern: „Ich interessiere mich nicht so für Autos.“

Die Söhne aber gehen begeistert mit. Wenn sie mit Mama und Oma ein paar Tage an den Bodensee fahren, bleibt im Gegenzug Sebastian daheim. „Wir finden es wichtig, dass jeder auch Zeit genug für sich hat“, fasst Cornelia zusammen.

Das gilt auch für Simon und Niklas, die inzwischen genug Laugenknoten verdrückt haben. Sie wollen raus – selbst was mit einem Ball anstellen, anstatt dem SC zuzugucken. Heute entscheiden sie sich für Hockey und holen die selbstgebastelten Schläger vom Balkon. Wie der SC denken die beiden Brüder immer von Spiel zu Spiel. ●

„Ich suche immer nach einer guten Lösung“

Herr Fix, in der Titelgeschichte wohnen Mutter und Tochter Tür an Tür. Was muss passieren, damit das klappt?

Zunächst muss einfach die Wohnung gegenüber frei werden. Unsere Mitglieder genießen ein eigentumsähnliches Wohnrecht: Sie können selbst kündigen, aber nicht gekündigt werden.

Und wenn die Wohnung frei wird?

Dann kann man sich bewerben. Es gibt allerdings keine Bevorzugung: Unsere Vergabekommission achtet darauf, dass das richtlinienkonform verläuft. Die Mutter hat diese Richtlinien erfüllt.

Freut es Sie, wenn es zu so einer Familienzusammenführung kommt?

Sehr. Zumal soziale Aspekte ausdrücklich in den Vergaberichtlinien stehen. Es ist toll, dass die Mutter jetzt nah bei der Familie ihrer Tochter ist. Auch für die Enkel ist es schön, einfach gegenüber bei der Oma klingeln zu können. Und dann gibt es noch einen netten Nebenaspekt.

Welchen?

Dass die alte Wohnung der Mutter nun wieder für eine junge Familie frei wird, die den Platz gut gebrauchen kann. Es ist in Freiburg ja gerade ein großes Thema, ob sich die Wohnungsnot auch lindern lässt, wenn jeder nur den Raumbedarf hat, den er auch braucht.

Interessant!

Wohnungstausch ist da eines der Stichworte. Die Stadt hatte kürzlich eine Veranstaltung dazu, zu der ich eingeladen war.

Worüber haben Sie berichtet?

Über eines unserer Mitglieder: eine Frau, die in Hochdorf in einer Drei-Zimmer-Wohnung lebt. Ihre Tochter bewohnt ein Ein-Zimmer-Appartement in Freiburg. Diese Tochter bekommt nun ein Baby und braucht mehr Raum – ihre Mutter hingegen nicht mehr so viel. Die beiden sind daher mit dem Wunsch an uns herangetreten, die Wohnungen zu tauschen. Und auch, wenn wir solche Modelle im Moment noch nicht aktiv bewerben, haben wir das sehr gern möglich gemacht. Ich bin ohnehin niemand, der nein sagt. Ich suche immer nach einer guten Lösung. ●



Christian Fix ist Abteilungsleiter des Mieter und Mitgliederservice/Gewerbe der Bauverein Breisgau eG.

ABSCHIED

Volker Wörnhör verabschiedet sich

Viele Jahre als Quartierskoordinator engagiert im Einsatz

Ruhestand | Als beim Bauverein im Jahr 2008 die Idee aufkam, Quartiersarbeit als eigenständigen Bereich einzurichten, kam der damalige Vorstandsvorsitzende Reinhard Disch auf mich zu und fragte mich, ob ich mir die Aufgabe des Quartiersmanagers vorstellen könnte. So wurde ich am 1. Mai 2009 als Quartierskoordinator eingestellt.

Anfangs lediglich mit Laptop und Telefon ausgestattet, war ich mit der Einrichtung des Quartierstreffs 46 in Zähringen beschäftigt. Die offizielle Einweihung fand am 15. Oktober 2009 statt. Nun hatte ich auch ein festes Büro für die nächsten fast elf Jahre. Im November 2011 wurde der Verein Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. gegründet. Inzwischen gibt es über 800 Mitglieder und es ist gelungen, fünf Quartierstreffs einzurichten. Pro



Marc Ullrich und Gerhard Kiechle verabschieden Volker Wörnhör.

Jahr können so über 20.000 Menschen bei Veranstaltungen begrüßt werden. Um alle Aufgaben zu bewerkstelligen, wurde ein Team aus selbstständigen Kolleginnen und Kollegen aufgebaut, die in den einzelnen Quartieren Programme erstellen und neue Ideen einbringen.

koordinatorin eingestellt wurde. Seit dem Frühjahr 2016 unterstützt Diplom-Sozialpädagogin Regina Kieninger das Team sowohl bei der Erstellung der Konzeption für die Alltagshilfe als auch in der Mitarbeiterpflege.

Die Arbeit hat mir Freude gemacht und viele schöne Erlebnisse bereitet.

„Volker Wörnhör hat sich mit viel Herzblut und Überzeugungskraft für die Entwicklung des Quartierstreffs eingesetzt und somit Mehrwerte im genossenschaftlichen Wohnen geschaffen. Im Namen des gesamten Bauvereins darf ich ihm dafür herzlich danken.“

Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender, Bauverein Breisgau eG



Die Nachbarschaftshilfe war im Verein schon immer mitgedacht. Denn es ging von Anfang an auch darum, die Möglichkeit zu eröffnen, sich in schwierigen Situationen von anderen helfen zu lassen. Inzwischen macht die Alltagshilfe einen beachtlichen Teil der Quartiersarbeit aus und ist so umfangreich geworden, dass eine Alltagshilfe-

Ich möchte mich bedanken bei Gerhard Kiechle, Regina Kieninger, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und natürlich bei allen Ehrenamtlichen. Ich grüße Sie aus meinem sogenannten Ruhestand. Bleiben Sie gesund.

Ihr Volker Wörnhör

Den vollständigen Text können Sie unter www.quartierstreff.de lesen.

Für neue Aufgaben bereit

Nachfolgerin | Im März 2020, als noch alle Quartierstreffs geöffnet waren, begann meine Einarbeitung als Nachfolgerin von Volker Wörnhör als Quartierskoordinatorin. Beinahe zeitgleich mit der Corona-bedingten Schließung aller Räumlichkeiten des Quartierstreffs Bauverein Breisgau e.V. übernahm ich die Leitung.

Ich bin 39 Jahre alt und Mutter eines achtjährigen Sohnes, bin verheiratet und lebe derzeit in Bad Krozingen. Ich habe einen Master in Sozialer Arbeit und zuvor eine Schauspielausbildung abgeschlossen. Zuletzt leitete ich die AWO-Seniorenwohnanlage Bifänge in Freiburg, St.Georgen, deren Haus-

herrin die Bauverein Breisgau eG ist. Voll Dankbarkeit blicke ich auf mein Wirken dort zurück und lasse alle Bewohnerinnen und Bewohner der Bifänge herzlich grüßen.

Nun bin ich für meine neue Aufgabe bereit und voller Tatendrang: Im Verein möchte ich neue Impulse setzen: Nachhaltigkeit, die Einbeziehung junger Familien, junger Menschen generell, der Schutz vulnerabler Personengruppen werden u. a. Themen sein, mit denen ich mich beschäftigen möchte.

Ich lege bei allem großen Wert auf die Partizipation der Vereinsmitglieder und Besucher: Es soll hier genau das stattfinden, was Sie sich wünschen. ●



Franziska Marra

Es grüßt Sie herzlich aus dem Büro im Quartierstreff 46

Ihre Franziska Marra



„Ein Quartierstreff ist erfolgreich, wenn er seine Menschen in der Nachbarschaft zu den Hauptakteuren erklärt.“

Yvonne Risch, Quartierstreff Luckenbachweg, Haslach



„Quartiersarbeit ist gelebte Gemeinsamkeit, auf freiwilliger Basis, um aktiv die Lebensbedingungen im Quartier (mit-) zu gestalten.“

Elisabeth Bühner, Quartierstreff 46, Zähringen

Schrauben und reparieren Sie gern? Kennen Sie sich mit Möbeln und Elektrogeräten aus? Sind Sie gern für Ihre Mitmenschen da? Dann suchen wir Sie!

Der Quartierstreff Bauverein e.V. sucht handwerklich begabte Menschen, die Lust haben, sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen und in der Nachbarschaftshilfe zu engagieren.

Kontakt
Tel.: 0761. 5 10 44-88 oder
E-Mail: franziska.marra@bauverein-breisgau.de

AUFRUF QUARTIERSVEREIN
Gesucht

Foto: iStock

Quartiersarbeit mit Kontaktverbot

Hilfe zur Selbstorganisation | Was macht eigentlich ein Quartierstreff, wenn ein Kontaktverbot verhängt wird? Er leistet Hilfe zur Selbstorganisation. Auf diesem Gedanken fußend, gestaltete der Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. nach Inkrafttreten der strikten Kontaktsperre Aushänge für die Hausgemeinschaften des Bauvereins. Hier auf konnten Bewohnerinnen und Bewohner ihrer Hausgemeinschaft mitteilen, ob sie beispielsweise Einkaufshilfe leisten können oder ob sie selbst hilfebedürftig sind. Beim Anbringen der Aushänge in den Hauseingängen zeigte sich schnell, dass man bei Mitgliedern einer Genossen-

schaft mit einem Aufruf zur Solidarität offene Türen einrennt: Der zuvor auch per Newsletter verschickte Aushang zierte bereits viele Hauseingänge.

Die Resonanz auf die Aktion war denn auch durchweg positiv. „Wir haben hier im Uni-Carré das Angebot einer jüngeren Nachbarin mehrfach genutzt, die für uns freundlicherweise eingekauft hat [...]. Mein Mann und ich sind altersbedingt derzeit in häuslicher Quarantäne und die Situation ist für uns und sicher auch für andere im Quartier wirklich schwierig [...]“, schrieb Prof. Cornelia Dr. Kricheldorf in einer Dankes-Mail. ●



„Quartiersarbeit bedeutet, einen Raum zu bieten, in dem Menschen sich begegnen, ihren gemeinsamen Interessen nachgehen und sich austauschen können.“

Monika Thaumiller, Quartierstreff 20, Kirchzarten



„Es ist eine Freude zu sehen, dass viele Angebote angenommen werden und das Quartier als ‚zweites Wohnzimmer‘ genutzt wird.“

Hannelore Lübber, Quartierstreff Sommerhof, Denzlingen



„Durch die Unterstützung von kreativen und engagierten Menschen fördert Quartiersarbeit ein solidarisches Miteinander im Viertel.“

Alexander Roth, Quartierstreff 33, Stühlinger

Neuer Quartiersmitarbeiter im Stühlinger

Quartierstreff 33 | Mitte Februar übernahm Alexander Roth als neuer Quartiersmitarbeiter die Organisation des Quartierstreffs 33 im Stühlinger. Doch kaum hatte sich der zweifache Familienvater eingearbeitet, musste er den Treff, quasi als erste Amtshandlung, wegen Covid 19 auf unbestimmte Zeit schließen.

Dass sein Zwischenfazit dennoch positiv ausfällt, liegt an den vielen

engagierten Menschen, die den Treff normalerweise mit Leben füllen und sich immer wieder telefonisch oder per E-Mail bei ihm meldeten, um den Stand der Dinge zu erfahren und ihre Mithilfe anzubieten.

Nach der Wiedereröffnung möchte Alexander Roth alle Protagonisten so schnell wie möglich persönlich kennenlernen. „Für jeden, der Ideen für nachbarschaftliches Engagement hat, steht

meine Quartiersbürotür weit offen.“ Einen besonderen Fokus möchte Roth auf neue Angebote für Familien mit Kindern aller Altersstufen richten. Eine Übersicht über geplante Veranstaltungen und die aktuellen Gegebenheiten gibt es unter www.quartierstreff.de.

Kontakt:
Mo 16-18 Uhr und Fr 9-11 Uhr,
Tel.: 0761. 42 96 52 69,
E-Mail: quartierstreff-33@kabelbw.de

Nicht umsonst wird Dresden auch als Barockstadt bezeichnet.



Foto: Tony Heyduck (DM-AB)

GÄWORING-WOHNUNGEN IN DRESDEN

Dresden – die Kulturstadt an der Elbe

Diesmal möchten wir Sie in eine Stadt entführen, die auch liebevoll als Florenz des Nordens bezeichnet wird.

Um einen Eindruck von der Stadt zu bekommen, lohnt es sich, am ersten Tag eine Stadtrundfahrt zu machen. Per Hop-on-Hop-off-Bus haben Sie die Möglichkeit, jederzeit an einer der 22 Haltestellen auszusteigen, um eine Sehenswürdigkeit genauer zu erkunden. Mit einem der nächsten Busse, die regel-

mäßig alle Haltestellen anfahren, geht es dann weiter. Die Touren starten am barocken Zwinger. Dieser wurde 1719 offiziell zur Hochzeit von Kurprinz Friedrich August mit Maria Josepha eingeweiht, danach entwickelte er sich bis in die heutige Zeit weiter. Entdecken Sie im Innenhof den Garten mit

Gästewohnungen in Freiburg wieder buchbar: www.gaeworing.de

Wasserspielen, Pavillons, Galerien und das Goldene Krontor. Alle Viertelstunde ertönt ein zur Jahreszeit passendes Glockenspiel. Ein absolutes Muss: die Gemäldegalerie Alter Meister – eines von drei Kunstmuseen im Zwinger.

Im historischen Stadtkern drängeln sich die Highlights: Die Semperoper (wer nicht eine Vorstellung besucht, sollte doch zumindest eine Führung machen), gegenüber die Hofkirche und das Residenzschloss (dieses beherbergt das berühmte Grüne Gewölbe, eine Schatzkammer mit unvorstellbaren Werten). Entlang des Fürstenzuges, eines über 100 Meter langen Wandbildes aus Meißner Fliesen, das die sächsischen Markgrafen, Herzöge, Kurfürsten und Könige darstellt, gelangt man vom Residenzschloss zum Dresdner Neumarkt. Hier steht ein weiteres Wahrzeichen Dresdens, die Frauenkirche, von deren Kuppel aus man einen herrlichen Blick über Dresden hat. Die Kathedrale wurde 1945 bei einem Fliegerangriff der Alliierten in Schutt und Asche gebombt. Fast 50 Jahre lang blieb sie eine Kriegsrue, bis sie in einzigartiger Art und Weise wiederaufgebaut wurde.

Am östlichen Ende der historischen Innenstadt befindet sich das Albertinum, ein Museum, das Meisterwerke von Caspar David Friedrich bis Gerhard Richter aus Romantik, Impressionismus, Expressionismus, Neuer Sachlichkeit und Gegenwart zeigt.

Ein einzigartiger Ausblick

Nach so viel Kultur betritt man von hier aus die Brühlschen Terrassen, die im 16. Jahrhundert als Teil der Dresdner Befestigungsanlagen errichtet wurden. Sie werden auch als Balkon Europas bezeichnet und erstrecken sich über etwa 500 Meter entlang der Elbe zwischen Augustusbrücke und Carolabrücke. Als wunderbaren Tagesabschluss empfehlen

wir Ihnen die Brühlschen Terrassen bei einem Glas Wein oder Bier. Genießen Sie den einzigartigen Ausblick über die Elbe im Abendlicht!

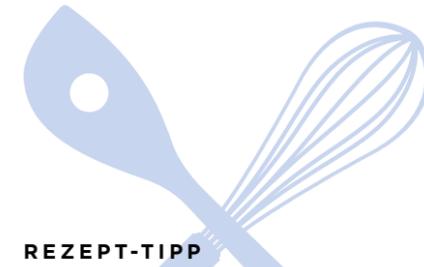
Am nächsten Tag kann man mit einem Ausflugsbus, besser aber noch mit einem Ausflugsdampfer, die Gegend erkunden. Empfehlenswert ist die Fahrt mit dem Dampfer nach Meißen. Bei Meißen fällt einem natürlich gleich das Meißner Porzellan ein, das dort seit 1708 hergestellt wird. Bei einer Führung erfährt man, wie die Kostbarkeiten aus Porzellan hergestellt werden, und im hauseigenen Museum kann man unglaubliche Kunstwerke bestaunen. Meißen selbst ist ein kulturhistorisches Kleinod, über dessen Altstadt eine Zwingerburg thront. Die Burg wurde um 928 erbaut und diente dem Markgrafen, Burggrafen und Bischof als Sitz und Verteidigung gegen die Slawen.

Geschichte als Kulisse

Die Reise geht weiter nach Moritzburg. Wer schon einmal in der Weihnachtszeit den Klassiker „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ geschaut hat, kennt die Burg, denn sie dient in der Geschichte als Kulisse. Das auf ein Jagdhaus des 16. Jahrhunderts zurückgehende Jagdschloss erhielt seine heutige Gestalt im 18. Jahrhundert unter August dem Starken.

Wer mag, kann seinen Tagesausflug um eine nostalgische Dampflokfahrt im „Lößnitzdackel“ erweitern. Mit der Schmalspurbahn dampfen Sie in gemütlichem Tempo durch die wunderschöne Landschaft von Moritzburg bis zum Bahnhof Radebeul-Ost. Von dort geht es mit dem Bus zurück nach Dresden.

Wem der Sinn eher nach Natur steht, dem sei der Nationalpark „Sächsische Schweiz“ ans Herz gelegt. Das durch bizarre Felsformen geprägte Elbsandsteingebirge liegt südöstlich von Dresden beiderseits der Elbe. Bei ausgedehnten Wanderungen präsentieren sich Ihnen seltene Tier- und Pflanzenarten. Wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in einer der 14 Wohnungen der Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG. ●



REZEPT-TIPP

Möhrenkuchen – superlecker – supersaftig – superschnell!



Christa Ullmann-Lüth Foto: privat

„... aber bitte mit Sahne“

Seit mehr als drei Jahren verwöhnen die Damen des Nachmittagscafés im Quartierstreff Luckenbachweg jeden Mittwochmittag von 14:30 bis 17 Uhr ihre Gäste mit köstlichen, saisonalen, selbstgebackenen Kuchen. Vom Hefezopf bis zur Schwarzwälder-Kirsch-Torte – jede Woche eine besondere Köstlichkeit. Wenn auch Sie eine unkomplizierte Gaumenfreude für IHREN Nachmittagskaffee zaubern möchten, verrät Christa Ullmann-Lüth hier ihr Lieblingsrezept für Möhrenkuchen superlecker – supersaftig – superschnell!

Rezept: Möhrenkuchen

- 300 g gemahlene Haselnüsse
- 300 g geriebene Möhren
- 300 g Zucker
- 4 Eier
- 80 g Mehl
- 1 Packung Backpulver

für den Guss

- 150 g Puderzucker
- 2 EL Wasser

- Springform Ø 26 cm, gefettet oder mit Backpapier ausgelegt
- Backofen vorheizen auf 180° Ober- und Unterhitze oder 160° Umluft, Einschub 2. Schiene von unten
- Backzeit ca. 45 min

Zubereitung

1. Haselnüsse, Möhren, Zucker und Eier in eine Schüssel geben
2. Mehl mit dem Backpulver mischen und zu den anderen Zutaten geben
3. alles kurz miteinander gründlich verrühren
4. den Teig in die Springform füllen und in den Backofen schieben.
5. für den Guss: Puderzucker und Wasser verrühren und auf den ausgekühlten Kuchen streichen, nach Belieben dekorieren.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und Freude beim Genießen!



Die beiden Künstler, der Schauspieler Christoph Kopp und die Flötistin Anne Romeis, im vollen Einsatz

MÄRCHEN-PROJEKT

Flötenklänge in den Wohnquartieren

Balkon- und Fensteraufführung des Märchens „Die Nixe im Teich“ mit dem Schauspieler Christoph Kopp und der Flötistin des SWR Symphonieorchesters Anne Romeis

Der Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. hat sich Gedanken darüber gemacht, wie er in Zeiten von Corona möglichst vielen Bewohnern der Bauverein Breisgau eG generationenüber-

greifend eine Freude bereiten und Kulturschenken könnte.

Auf der Suche nach Künstlern, um diese Idee zu verwirklichen, traf Quartierskoordinatorin Franziska Marra auf

den Musikvermittler des SWR Symphonieorchesters Wolfram Lamparter. Dieser war im Rahmen seines Projektes „FÜR EUCH DA #zusammenhalten“ noch auf der Suche nach einem gene-

rationenübergreifenden Publikum, um ein Märchen-Projekt des Schauspielers Christoph Kopp und der Flötistin des SWR Symphonieorchesters Anne Romeis umzusetzen. Es war wie eine Fügung – gesucht und gefunden. Insgesamt konnten so sechs Aufführungen stattfinden, die ganz überwiegend positiv aufgenommen wurden.

„Vielen Dank für die schöne Aufführung.“

O-Ton aus einem der Quartiere: „Vielen Dank für die schöne Aufführung. Die Flöte klang wunderbar über den Hof und das Spiel des Schauspielers war auch aus großer Entfernung fesselnd. Ich habe mich sehr über diese Aufmerksamkeit gefreut.“ Gern geschehen, es war uns eine große Freude.

Wir bedanken uns bei Wolfram Lamparter und Anne Romeis vom SWR Symphonieorchester sowie bei Schauspieler Christoph Kopp. ●



WOHNGELDREFORM ZUM 1. JANUAR 2020

Wohngeld vom Bund

Der Bund unterstützt mit dem Wohngeld einkommensschwächere Haushalte, um die Bezahlbarkeit des Wohnens zu sichern.

Mit der Wohngeldreform ab dem 1. Januar 2020 gibt es u. a. mehr Wohngeld für mehr Haushalte. Davon profitieren rund 660.000 Haushalte, darunter etwa 180.000 Haushalte, die erstmals oder wieder Wohngeld erhalten. So erhält ein Zwei-Personen-Haushalt statt bisher etwa 145 Euro jetzt durchschnittlich 190 Euro Wohngeld im Monat.

Wer erhält Wohngeld?

Wohngeld gibt es als Mietzuschuss für Mieterinnen und Mieter einer Wohnung, deren monatliches Haushaltseinkommen unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt, aber auch als Lastenzuschuss für Eigentümerinnen und Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum. Empfängerinnen und Empfänger bestimmter Sozialleistungen sind allerdings davon ausgeschlossen, z. B. bei Bezug von ALG II oder Grundversicherung im Alter.

Wie wird das Wohngeld berechnet?

Es ist abhängig von der Anzahl der Haushaltsmitglieder, von der monatlichen Miete bzw. Belastung und vom Einkommen des Haushalts. Das wohngeldrechtliche Einkommen ist wegen verschiedener Abzüge meist geringer als das Bruttoeinkommen.

Wohngeld wird ab dem Monat, in dem der Antrag gestellt wurde, gewährt und in der Regel zunächst für zwölf Monate bewilligt.

Wie wird das Wohngeld beantragt?

Die Beantragung erfolgt über die zuständige Wohngeldbehörde, für die Stadt Freiburg z. B. beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen. Infos und Antragsformulare erhalten Sie dort oder auf der Webseite: www.freiburg.de/pb/-/205332/wohngeld-beantragen/vbid96

Wichtig: Auf Wohngeld besteht grundsätzlich ein Rechtsanspruch. Jeder, der die Voraussetzungen erfüllt, sollte seinen Anspruch unbedingt auch geltend machen!

Bauverein hält zusammen!

Gewerbetreibende stärken das Wohnumfeld der genossenschaftlichen Wohnquartiere.

FRISÖRSALONS

Das Ende wilder Mähnen

Die Frisörsalons im Bestand der Bauverein Breisgau eG haben wieder geöffnet.

Ganz ehrlich, beim Anblick des einen oder anderen Familienmitglieds, Freundes oder Kollegen musste man in den Wochen des Lockdowns schon grinsen. Leider auch beim eigenen Blick in den Spiegel. Rausgewachsene Frisuren und Wuschelmähnen gehören aber wieder der Vergangenheit an, denn die Frisörsalons sind wieder geöffnet.

Auch die Bauverein Breisgau eG hat unter ihren 154 Gewerbeeinheiten einige Frisörsalons in Freiburg und der Region, die sich auf Ihren Besuch freuen. ●



Foto: iStock

FREIBURG

Ortsteil Betzenhausen

Frisörsalon Groba Rodrigues, Am Bischofskreuz 2, 79114 Freiburg, Tel.: 0761. 8 26 45

Haarstudio Daniela, Sundgauallee 37, 79114 Freiburg, Tel.: 0761. 8 26 25

Ortsteil Beurbarung

Barbershop Salon Vivaldi & Cafe, Rennweg 53, 79106 Freiburg, Tel.: 0761. 29 08 52 79

Ortsteil Littenweiler

markus vietri frisör, Hansjakobstraße 19, 79117 Freiburg, Tel.: 0761. 7 07 17 70

Ortsteil Zähringen

Petras Haarstudio, Karlsruher Straße 32, 79108 Freiburg, Tel.: 0761. 50 98 53

Haarmoden Sommer, Tullastraße 14, 79108 Freiburg, Tel.: 0761. 5 45 19

BÖTZINGEN

Friseursalon Herrmann, Hauptstraße 10, 79268 Bötzingen, Tel. 07663. 13 82

BUCHENBACH

Friseursalon Henning, Hauptstraße 16, 79256 Buchenbach, Tel.: 07661. 98 98 91

DENZLINGEN

Hair Company Stefan Reinbold, Rosenstraße 24, 79211 Denzlingen, Tel.: 07666. 21 49

KIRCHZARTEN

Friseur Rombach, Bahnhofstraße 22, 79199 Kirchzarten, Tel. 07661. 30 03

STEGEN

Picco-Bello Hair & Naildesign, Am Dorfplatz 8, 79252 Stegen, Tel.: 07661. 65 05

GEWERBE

Rückbesinnung auf das Wesentliche

Jeans aus Freiburg | Die Corona-Pandemie hat, auch wenn es sich seltsam anhört, eine gute Seite: Trotz körperlichen Abstands rücken wir zusammen, helfen einander und nehmen



Foto: Fairjeans

Rücksicht. Rücksichtnahme ist etwas, was im Laden von Walter Blauth und Miriam Henninger großgeschrieben wird. Seit 2014 werden dort Damen- und Herrenjeans aus Biobaumwolle verkauft, die in Fair-Trade-Produktionsstätten in Europa produziert werden. Das garantiert Wertschätzung der Arbeit durch faire Entlohnung, den Verzicht auf Pestizide, giftige Chemikalien und Wasserverschwendung.

Und wer nun denkt, das sei öko und langweilig, täuscht sich. Miriam Henninger war als Produktentwicklerin für

große Modelabels tätig. Daher sind die Jeans nicht nur sehr bequem, sondern auch chic. Es gibt sie in fünf Modellen in jeweils zwei oder drei Waschungen. Wer gern eine Fairjeans hätte, kann am Preisrätsel am Ende der „Lebensräume“ teilnehmen, ein Gutschein winkt als 1. Preis. Sie finden den kleinen Laden im Stadtteil Vauban:

Fairjeans

Vaubanallee 13a, 79100 Freiburg, Tel.: 0761. 61 25 81 59
Reguläre Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 10-13 Uhr; Mo-Fr: 14-18 Uhr

GASTRONOMIE

Kreative Leckereien genießen

In unmittelbarer Nähe unserer Geschäftsstelle hatte vor vier Jahren das Restaurant **hier & jetzt am Turmcafé** eröffnet. Das Restaurant mit Biergarten ist längst kein Geheimtipp mehr, denn schnell hatte sich herumgesprochen, dass hier mit saisonalen und regionalen Produkten außergewöhnliche Gerichte gezaubert werden. In der entspannten und einladenden Atmosphäre lässt sich aber genauso auch nur ein Feierabendbier oder kühles Glas Wein genießen.

In den vergangenen Jahren gab es im Biergarten bei der denkmalgeschützten Tankstelle aus dem Jahr 1951 – echtes Bauhausdesign – viele beliebte Veranstaltungen wie Sommerferienkino, Chorkonzert, Adventsgrillen und Weihnachtsbasar. Immer dienstags gab es ein moderiertes Quiz mit tollen Preisen. Hoffen wir, dass all dies bald wieder zum Alltag gehören wird.



Foto: hier & jetzt

Das Team des hier & jetzt am Turmcafé hat es trotz Auflagen geschafft, die Wohlfühl- und Atmosphäre zu erhalten, und freut sich auf Ihren Besuch!

hier & jetzt am Turmcafé

Zähringer Straße 44, 79108 Freiburg, Tel.: 0761. 58 53 11 77

Reguläre Öffnungszeiten:

Mo-Fr 12-14:30 und ab 17:30 Uhr;
Sa-So ab 17:30 Uhr

Das **Café am Dorfplatz** in Stegen bietet in seinem charmanten Café oder auf der sonnigen Außenfläche mit Brunnen nicht alltägliche Frühstücke, kleine leichte Mittagessen und Flammkuchen.



Foto: Café Stegen

Wir empfehlen Ihnen vor dem Start einer Wanderung in dieser traumhaften Umgebung ein herzhaftes Frühstück. Und wie wäre es, sich danach bei Kaffee oder Tee zu einem Kuchen aus eigener Herstellung verführen zu lassen?

Ein besonderer Service: gelegen am Dreisamtal-Radweg und am Einstieg zum Schwarzwald-Querweg bieten die Betreiber des Cafés am Dorfplatz den radelnden Gästen Werkzeuge und Ersatzteile für kleinere Reparaturen sowie Kartenmaterial und Tourenvorschläge an.

Café am Dorfplatz

Am Dorfplatz 13, 79252 Stegen, Tel.: 07661. 90 77 34

Reguläre Öffnungszeiten:

Mi-So 10-18:00 Uhr;
Mo und Di geschlossen

Gut saniert

Die Bauabteilung und der Gebäudeservice setzen auch 2020 ein umfangreiches Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm um.



Rastatter Straße 2-6

Folgende Instandsetzungsmaßnahmen werden durchgeführt:

- geringfügige Ausbesserungsarbeiten am Dach
- Anstrich der Hausfassade
- Anstrich der Dachuntersichten
- kleine „Betonanierungsarbeiten“ an den Balkonen

Die geplanten Instandsetzungsmaßnahmen wurden von Ende April bis Mitte/Ende Juni durchgeführt.



Tullastraße 6-10

Folgende Instandsetzungsmaßnahmen werden durchgeführt:

- Anstrich der Hausfassade (nur straßenseitig)
- Anstrich der Dachuntersichten (nur straßenseitig)
- teilweise Erneuerung der Wohnungseingangstüren
- Anstrich der Wände und Decken im Treppenhaus
- teilweise Erneuerung der Bodenbeläge im Treppenhaus

Die geplanten Instandsetzungsmaßnahmen an der Fassade wurden im Juni durchgeführt. Die Arbeiten in den Treppenhäusern werden voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2020 ausgeführt.



Lahrer Straße 1-9

Folgende Instandsetzungsmaßnahmen werden durchgeführt:

- Herstellen von Müllplätzen vor den Gebäuden
- teilweise Erneuerung der Wohnungseingangstüren
- Anstrich der Wände und Decken im Treppenhaus
- teilweise Erneuerung der Bodenbeläge im Treppenhaus

Die Müllplätze wurden Ende Juni erstellt. Die Arbeiten in den Treppenhäusern werden voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2020 ausgeführt.

Stuttgarter Straße 2-8 und Zähringer Straße 19

Folgende Instandsetzungsmaßnahmen werden durchgeführt:

- Anstrich der Hausfassade
- Anstrich der Dachuntersichten sowie der Balkonüberdachungen
- Anstrich der Wände und Decken im Treppenhaus
- teilweise Erneuerung der Bodenbeläge im Treppenhaus
- Herstellen eines Müllplatzes für die Bewohner der Zähringer Straße 19

Die geplanten Instandsetzungsmaßnahmen an der Fassade wurden im März begonnen und im Juni abgeschlossen. Der Müllplatz am Haus Zähringer Str. 19 wurde erstellt. Die Arbeiten in den Treppenhäusern werden voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2020 ausgeführt.



Die Ortsmitte wird weitergebaut

Start für die Neubebauung der Gemeinsamen Ortsmitte in Schallstadt

Nachdem die ersten beiden Gebäude in der Gemeinsamen Ortsmitte in Schallstadt in Kürze bezugsfertig sind und an die künftigen Eigentümer übergeben werden, kann es mit dem zweiten Bauabschnitt losgehen. Hier in zentraler Lage errichtet die Bauverein Breisgau eG drei Gebäude im Effizienzhaus-Standard 55 mit einer gemeinsamen Tiefgarage. Die Gebäude sind zwei- bis dreigeschossig.

Auf dem Gelände des „Alten Sportplatzes“ entstehen insgesamt 33 genossenschaftliche Wohnungen mit einem ausgewogenen Wohnungsmix aus Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen und einer Wohnfläche von 50 bis 112 Quadratmetern. Alle Wohnungen werden mindestens barrierearm und stufenlos erreichbar sein. Die Wohnungen sollen 2022 an die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner übergeben werden.

Dieses Bauvorhaben wurde in enger Abstimmung mit der Gemeinde Schallstadt entwickelt und setzt die Ergebnisse einer engagierten Bürgerbeteiligung und des daraus resultierenden

Gemeindeentwicklungskonzepts um. Zum ersten Spatenstich waren der damalige Bürgermeister Jörg Czybulka sowie die Finanzministerin des Landes Baden-Württemberg Edith Sitzmann gekommen, die in ihren Grußworten auf die Bedeutung des Projekts für die Gemeinde und für die Region hinwiesen.

Das Miteinander stärken

Mit dieser Neubebauung wird Raum für Mehrgenerationenwohnen sowie öffentliche und gemeinschaftliche Einrichtungen geschaffen mit dem Ziel, das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken. An der Ecke Wiesenstraße/Hans-Joos-Straße werden im Erdgeschoss Räumlichkeiten für eine großzügige Tagespflegeeinrichtung mit Gartenanwendung entstehen, die der Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V. anmietet.

Im nördlichen Gebäude direkt am geplanten öffentlichen Dorfplatz gegenüber der katholischen Kirche St. Blasius sind im Erdgeschoss ein Bürgertreff mit Quartierssaal und Quartiersraum, eine



(v.l.n.r.) Hansjörg Laufer, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Gerhard Kiechle, nebenamtlicher Vorstand, Gabi Rolland, MdL - SPD, Jörg Czybulka, Bürgermeister Schallstadt, Edith Sitzmann, Finanzministerin und MdL - Grüne Freiburg, Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender, Jörg Straub, geschäftsführender Vorstand, Max Munkel, ABMP Architekten

Kita und ein Quartiersladen geplant. Der neue öffentliche Dorfplatz mit dem angrenzenden Spielplatz wird das Angebot abrunden und den ortsansässigen Vereinen für unterschiedliche Veranstaltungen und Märkte zur Verfügung stehen. So entsteht hier in zentraler Lage ein wichtiger Ort der Begegnung und Kommunikation. Für den Bürgertreff ist ein ehrenamtliches Café angedacht, das auch Außenflächen auf dem Dorfplatz bewirten kann. ●

GOTTENHEIM



„Unser Ziel ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie die Schaffung von bedarfsgerechten Wohnformen, um in Gottenheim auch im Alter gut und selbstbestimmt wohnen zu können. Wir sind sehr froh, dass wir den Bauverein für dieses Projekt gewinnen konnten. Ich freue mich auf die gemeinsame konstruktive Umsetzung, um unsere Gemeinde zukunftsfähig machen zu können.“

Christian Riesterer, Bürgermeister von Gottenheim



Genossenschaftliches Wohnen am Tuniberg

In innerörtlicher Lage entsteht die Mehrgenerationenwohnanlage mit Kinderbetreuungseinrichtung.

Einstimmig hat sich der Gottenheimer Gemeinderat für das von der Bauverein Breisgau eG und der Pfarrpfundstiftung der Erzdiözese Freiburg vorgestellte Bebauungskonzept für die zentral gelegenen Entwicklungsflächen Gottenheims ausgesprochen. In innerörtlicher Lage auf der Fläche eines ehemaligen Kindergartens soll auf rund 2.500 Quadratmetern eine Mehrgenerationenwohnanlage in Verbindung mit einer Seniorenwohngruppe und einer Kinderbetreuungseinrichtung entstehen.

Am Bahnhof von Gottenheim, Haltepunkt der neu elektrifizierten Breisgau-S-Bahn, sind auf einer Grundstücksfläche von rund 3.200 Quadratmetern weitere gemeinsame Mietwohnungen sowie Flächen für Praxen und Dienstleistungen geplant.

Im Rahmen dieser Entwicklung entstehen insgesamt rund 55 neue, zeitgemäße und schwellenlos erreichbare genossenschaftliche Wohnungen, wichtige soziale Einrichtungen sowie Flächen für Dienstleistungen und Praxen in der Tuniberg-Gemeinde. ●

ABTEILUNGSUMZUG

Optimierung der Arbeitsabläufe

Die Verwaltung der Bauverein Breisgau eG nutzt künftig weitere Flächen am Standort der Geschäftsstelle.

Die Bauverein Breisgau eG zeichnet schon über viele Jahre einen kontinuierlichen Zuwachs bei Mitgliedern, Bauvolumen und Verwaltungseinheiten. Den stetig wachsenden Anforderungen und Aufgaben begegnet die Genossenschaft mit der Weiterentwicklung und -qualifikation ihrer Verwaltung.

Zur Verbesserung der Arbeitsprozesse und -abläufe werden nun weitere Flächen und Räumlichkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft der Geschäftsstelle umgebaut und bezogen: Die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen wechselt in das benachbarte Wohn- und Geschäftshaus Zähringer Straße 46, in

dem sich bereits die Abteilung Eigentumsverwaltung, der Quartierstreiff 46 sowie die Quartierskoordinatorin des Quartierstreiff Bauverein Breisgau e.V. befinden.

Die durch den Umzug freiwerdenden Flächen in der Geschäftsstelle werden zur Neustrukturierung der Abteilung Mieter- und Gebäudeservice, der Bauabteilung sowie der Bereiche EVB, IT und Personal genutzt: Bisher auf unterschiedliche Stockwerke und Gebäudeteile verteilte und dadurch getrennte Abteilungen können

wieder zusammengefügt und gebündelt werden. „Kurze Wege und strukturierte Abläufe sind wichtig, innerhalb des Gesamtunternehmens, aber auch innerhalb jeder einzelnen Abteilung. Mit diesem und weiteren Schritten sind wir gerüstet für aktuelle wie auch weitere

ab Sommer 2020

Finanz- und Rechnungswesen	Zähringer Straße 46	1. OG
EVB und IT-Administration	Zähringer Straße 48	2. OG
Bauabteilung	Zähringer Straße 48	3. OG

künftige Aufgaben“, so Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender der Bauverein Breisgau eG. ●

BVB MAKLER-SERVICE

Immobilienvertrieb auf Erfolgskurs

Der Makler- und Eigentumsservice der Bauverein Breisgau eG steht für Qualität und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Das Angebotsportfolio ist aktuell komplett abverkauft. Die Eigentumsmaßnahme in Schallstadt auf der Böttche mit 16 Wohnungen war bereits in der Rohbauphase stark nachgefragt und nach kurzer Zeit vollständig vermarktet.

„Keine Sorge, das nächste attraktive Projekt steht bereits in den Startlöchern“, kündigt Vorstand Jörg Straub an: Mit dem Projekt „Wohnen am Kurhaus“ entstehen in bester Lage mit „Schwarzwald-Feeling“ in Kirchzarten am Kurhaus sechs großzügige Doppelhaushälften mit fairen Erbbaurechtskonditionen auf Grundstücken der Adelhäusenstiftung. Die Vermarktung und der Bau werden noch im Sommer beginnen, sodass mit einem Bezug Ende 2021 gerechnet werden kann. ●



Schwarzwald-Feeling in Kirchzarten – mit dem Projekt „Wohnen am Kurhaus“

Informationen und die Möglichkeit zur Vormerkung finden Sie unter www.bauverein-breisgau.de.



Foto: immomio

DIGITALISIERUNG

Digitalisierungskurs: volle Fahrt voraus!!!

Die aktuelle Covid-19-Pandemie bestätigt den Vorstand der Bauverein Breisgau eG in seiner aktiven Digitalisierungsstrategie. Kontaktlose und virtuelle Prozesse sind in verschiedensten Geschäftsbereichen bereits umgesetzt oder in der Projektierung.

Mieterservice: Vermietungsprozess

Um die Vergabe von Wohnungen in Zukunft effektiver zu gestalten und um den Organisationsaufwand zu optimieren, digitalisiert die Bauverein Breisgau eG noch dieses Jahr ihren Vermietungsprozess. Zum Einsatz kommt dabei die digitale Vermietungsplattform der Hamburger Immomio GmbH.

Immomio verfolgt die Vision, Anbieter und Interessenten von Immobilien auf

digitalem Wege schnell und einfach zusammenzuführen. Mit der Onlinelösung wird der Vermietungsprozess einfacher, schneller, sicherer und kundenorientierter. Die Berücksichtigung der bewährten Vergabefahren sowie der Datenschutz werden dennoch sichergestellt.

Kernstück der Plattform ist das Interessentenportal mit dem sogenannten Mieter-Matching. Dabei werden Wohnungsinteressenten digital erfasst und erhalten Ihre Wohnungsangebote im An-

schluss ebenfalls digital. Mieter können ebenfalls ihr Gesuch online anlegen und direkt in Immomio verwalten. Letztlich entscheiden wie bisher Menschen in Form des Vergabeausschusses. Die Wohnungsvergabe bleibt somit nach wie vor genossenschaftlich fair.

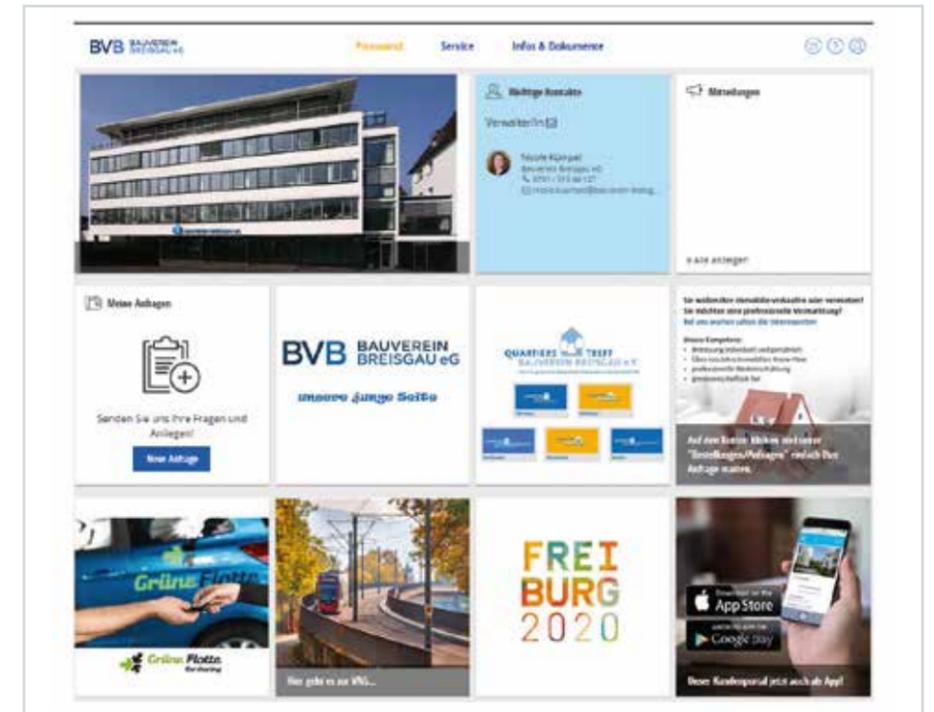
Die Digitalisierung des Vermietungsprozesses bietet auch für den Datenschutz neue Möglichkeiten. Interessenten behalten bei Immomio jederzeit die Kontrolle über ihre Daten – sie können

ihre Bewerbung oder ihr Profil mit nur einem Klick vollständig löschen.

Zusammengefasst: Der digitalisierte Vermietungsprozess macht die Wohnungsvergabe effektiver und schneller – und das unter Einhaltung des Datenschutzes. Aktuell finden die Vorbereitungen für die Umstellung statt, der genaue Zeitplan wird derzeit ausgearbeitet. Auf unserer Homepage werden wir zur gegebenen Zeit detaillierter über den neuen Bewerbungsablauf berichten. Die bereits bei uns registrierten wohnungssuchenden Mitglieder werden separat angeschrieben und informiert.

Spareinrichtung: easySparen

Als innovative Spareinrichtung wurde bereits 2018 ein Loseblatt-Sparbuch ohne klassische Sparurkunde aufgelegt. Übertrag und Verfügungen mit einem hinterlegten Referenz-Girokonto der Hausbank sind hier bequem von zu Hause aus über ein personalisiertes Login auf der Webseite kontaktlos möglich – gerade in den aktuellen Zeiten ein unschätzbare Vorteil. Die Spareinrichtung berät hierzu gern. Jedes klassische Sparbuch kann auf virtuelles easySparen umgestellt werden.



Unsere Onlinelösung ist schnell, sicher und kundenorientiert gestaltet.

Gebäudeservice: Mobile Wohnungsabnahme und -übergabe

Die Techniker der Genossenschaft sind mit modernen Tablets ausgestattet. Papier und Checklisten gehören der Vergangenheit an. Die Wohnungsübergaben können bequem und dezentral vor Ort auf dem Tablet eingepflegt werden.

Die digitale Unterschrift der Mitglieder schließt den Prozess ab. Aufgrund des erprobten digitalen Arbeitsprozesses konnten Wohnungsabnahmen und -übergaben auch während des Corona-bedingten Lockdowns kontaktlos sicher durchgeführt werden.

IT-Abteilung: Bauverein-App

In der Pilotierungsphase befindet sich die Bauverein-App, die in Kooperation mit der Casavi GmbH entwickelt wurde. Die App kann bequem auf Android-Smartphones oder iPhones heruntergeladen werden. Zum Leistungsumfang gehörten elektronische Schadensmeldungen, Schlüsselbestellungen und vieles mehr. Künftig ist auch ein elektronischer Postkorb vorgesehen, in dem z. B. die Betriebskostenabrechnungen hinterlegt werden. ●



Die Plattform ist über die üblichen digitalen Geräte erreichbar.
Foto: immomio

Das Engagement geht weiter

Gerhard Kiechle scheidet im August 2020 aus dem Vorstand aus, engagiert sich aber weiterhin aktiv als Stiftungsvorstand der Bauverein Breisgau Stiftung.

Am 11. Februar 2020 feierte Gerhard Kiechle seine 28-jährige Tätigkeit als nebenamtlicher Vorstand der Bauverein Breisgau eG. Hauptberuflich agierte er von 1981 bis 2005 erfolgreich als Bürgermeister der Gemeinde Eichstetten. In der Bauverein Breisgau eG setzt er sich stets zum Wohle der Mitglieder ein. Generationenübergreifendes Wohnen sowie selbstbestimmte Wohnformen bis ins hohe Alter liegen dabei im Fokus seines Handelns. Erfahrungen, die er auch als Mitglied des Fachbeirats für ambulante Wohngemeinschaften des Landes Baden-Württemberg einbringt. Darüber hinaus ist er in der Quartiersarbeit sowie Nachbarschaftsförderung aktiv und leitet seit der Gründung im Jahr 2011 als

Vorstandsvorsitzender den Quartiers-treff Bauverein Breisgau e.V.

Weiterhin aktiv

Satzungsgemäß scheidet er im August 2020 aus dem Vorstand aus. Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft, bestätigt jedoch, dass es gelungen ist, Gerhard Kiechle weiterhin aktiv an die Bauverein Breisgau eG zu binden. Als Stiftungsvorstand der Bauverein Breisgau Stiftung wird er auch künftig für die gemeinnützige Stiftung Verantwortung übernehmen. „Für die Solidargemeinschaft sind Stiftungsvorstand, Stiftungsrat sowie Stiftungskuratorium von zentraler Bedeutung, da die unabhängigen Gremien nach einer Be-



Gerhard Kiechle

„Herr Kiechle war für mich ein sehr geschätzter Kollege mit großem Sachverstand und viel Pioniergeist. Durch seine engagierte Mitwirkung im Vorstand wurden zukunftsweisende Projekte realisiert sowie neue Geschäftsfelder erschlossen, wie die viel beachtete Quartiersarbeit. Herr Kiechle war für die Genossenschaft aber auch eine vertrauenswürdige Verbindungsperson zu den Gemeinden in der Region. Er hat somit wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Genossenschaft erfolgreich im Umland von Freiburg weiterentwickeln konnte.“

Reinhard Disch, bis 2017 Vorstandsvorsitzender, Bauverein Breisgau eG

„Wer fast drei Jahrzehnte seines Lebens damit verbracht hat, eine bis heute gesunde Genossenschaft zu begleiten und zu gestalten, der hat allen Grund, mit Zufriedenheit zurückzublicken und in den Ruhestand zu gehen. Ruhestand bedeutet Entschleunigung ... um ab jetzt das Leben in vollen Zügen zu genießen! Genießen Sie es, Sie haben es sich verdient. Wir danken Ihnen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, geprägt durch Ihr großes Engagement und Verantwortung für Ihr Handeln.“

Markus Risch, Betriebsratsvorsitzender, Bauverein Breisgau eG.

dürftigkeitsprüfung über die Ausschüttung der Soforthilfemaßnahmen des neu gebildeten Corona-Fonds entscheiden. Gerhard Kiechle nimmt bei dieser bundesweit beispielhaften Hilfsaktion eine wertvolle Rolle ein.“

Innovative Lösungen

Weiterhin zeigt sich Martin Behrens erfreut, dass sich Gerhard Kiechle bereit erklärt hat, Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft mit seiner Expertise als Bindeglied zwischen den Städten und Gemeinden in den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie der Stadt Freiburg im Breisgau beratend zur Seite zu stehen. Laut Gerhard Kiechle ist die kommunale Anbindung für die Genossenschaft von zentraler Bedeutung bei der

Realisierung des Satzungsauftrags „Erhalt und Schaffung bezahlbaren Wohnens“.

Nach 28 Jahren Vorstandstätigkeit ist sich Gerhard Kiechle sicher: „In der Bauverein Breisgau eG haben wir die Herausforderungen des Wohnens angenommen und innovative Lösungen entwickelt. Dabei standen die Sacharbeit und die Interessen der Mitglieder stets im Vordergrund. Mein Dank für die hervorragende Zusammenarbeit gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, meinen Vorstandskollegen und den Damen und Herren des Aufsichtsrates. Insbesondere bei meinem langjährigen Kollegen Reinhard Disch darf ich mich für das gemeinsame Wirken über 21 Jahre bedanken. Als Meilenstein der hervorragenden Zusammenarbeit möchte ich die Fusion der Baugenossenschaft Breisgau eG und der Bauverein Freiburg eG im Jahr 1996 erwähnen, da es in wohnungswirtschaftlicher Hinsicht zuvor keine Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land gab. Ein weiteres prägendes Ergebnis ist der Einstieg in die Quartiersarbeit mit der Eröffnung des ersten Quartierstreffs im Jahr 2009. Für die damalige Zeit bedeuteten die Beschlüsse Pionierarbeit in der Wohnungswirtschaft.“

Martin Behrens versichert: „Gerhard Kiechle hat in seiner beruflichen Laufbahn Großes für den Bauverein geleistet, hierfür gilt ihm Anerkennung und unser ausdrücklicher und herzlicher Dank.“ ●

„Was einer nicht schafft, das schaffen viele“

Gemäß dem genossenschaftlichen Grundsatz Hilfe zur Selbsthilfe hat die Bauverein Breisgau eG selbst bisher keinerlei staatliche Hilfen in Anspruch genommen.

Trotz „Lockdown“ hat die Genossenschaft weder Kurzarbeitergeld noch Direkt Hilfen benötigt. Der Geschäftsbetrieb verläuft für die Mitglieder durchgehend in digitaler, schriftlicher und telefonischer Form weiter. Das nachhaltige Geschäftsmodell ermöglicht es sogar, den aktuellen Rahmenbedingungen zum Trotz eine Dividende von 3,0 Prozent p.a. für die ersten drei Pflichtanteile sowie von 0,75 Prozent p.a. für die weiteren Anteile auszuschütten.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Dividendensätze um ein Viertel reduziert, um den aktuellen Veränderungen im Rahmen der Pandemie Rechnung zu tragen. Diese ersparten Mittel werden zur Dotierung eines Corona-Sonderfonds eingesetzt. Mit diesen Geldern sollen die Folgen der Pandemie für die Mitglieder und die Genossenschaft gemäß der Gründungsidee aus eigener Kraft abgemildert werden.

Coronafonds

Geholfen wird hier besonders Härtefällen in der Gemeinschaft. Insbesondere Mitglieder, die durch Covid 19 in be-

sonderen Notlagen sind, aber auch der Erhalt quartiersfördernder Strukturen stehen hier im Fokus.

Ein Antrag auf Unterstützung durch den Fonds kann eingereicht werden nach Abruf aller staatlichen Hilfestellungen und nach einer entsprechenden Bedürftigkeitsprüfung. Hierzu ist die Offenlegung der wirtschaftlichen

Verhältnisse erforderlich,

um eine adressatenge-

rechte Verwendung

zu garantieren.

Auch die Bau-

verein Breisgau

Stiftung hat sig-

nalisiert, die Aus-

schüttungen mit

weiteren Mitteln

in den Kontext der

Corona-Pandemie zu

stellen, falls erforderlich.

Gerade in Krisenzeiten bestä-

tigen sich nun die Kraft und Sicherheit

durch die genossenschaftliche Solidar-

gemeinschaft. Mit Zuversicht können

die anstehenden Aufgaben – wie in den

vergangenen 120 Jahren – zusammen

erfolgreich gemeistert werden.

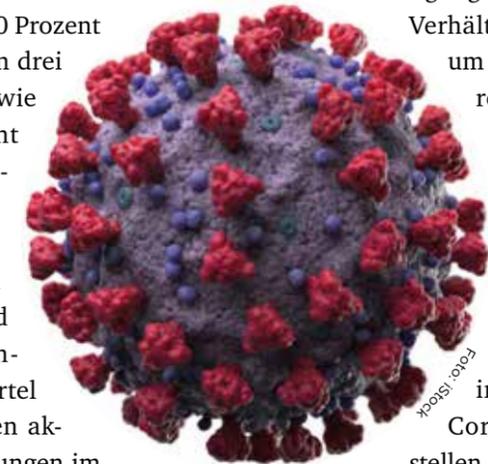
Mit Innovationsgeist und sozialem

Engagement ist die Bauverein Breis-

gau eG auch in schwierigen Zeiten in der

Lage, ihrem Auftrag zur Mitgliederför-

derung nachzukommen. ●



Kontaktlos und sicher

Die 63. ordentliche Vertreterversammlung der Bauverein Breisgau eG fand am 25. Juni 2020 statt.



v.l.n.r. Notar Dr. Florian Pulkowski, Nicole Kämpel

Während bei der Vertreterversammlung 2019 Oberbürgermeister Martin Horn zu Gast bei der Genossenschaft war, fand die diesjährige Vertreterversammlung unter dem Motto „kontaktlos und sicher“ statt. Aufgrund der dynamischen Entwicklungen durch die Covid-19-Pandemie hatten Vorstand und Aufsichtsrat in enger Abstimmung mit dem vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. entschieden, die ordentliche Vertreterversammlung unter Wahrung der Mitgliederrechte kontaktlos und sicher im schriftlichen Umlaufverfahren durchzuführen.

Ohne persönliche Präsenz

Insbesondere unter dem Aspekt, dass in der Vertreterschaft der Genossenschaft ein hoher Risikogruppenanteil vertreten ist, war die Abhaltung einer Präsenzveranstaltung aus Gesundheitsschutzgründen nicht durchführbar. Das Gesetz zur Abmilderung der Covid-19-Pandemie hat diese Problematik erkannt und lässt im Jahr 2020 ausdrücklich die Durchführung einer Vertreterversammlung ohne persönliche Präsenz im fernschriftlichen Verfahren zu. Die Durchführung der ordentlichen Vertreterversammlung kontaktlos und sicher im schriftlichen Umlaufverfahren erfolgte nach dem geprüften Verfahren des GdW Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. Sämtliche Beschlüsse der Tagesordnung wurden mehrheitlich gefasst. Die Öffnung der Wahlzettel sowie die Stimmauszählung durch die Stimmzähler erfolgten unter notarieller Aufsicht durch Notar Dr. Florian Pulkowski.



Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender

Zur Wahrung der Mitgliederrechte wurden den Vertreterinnen und Vertretern frühzeitig sämtliche Unterlagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus konnten im Vorfeld der Stimmabgabe Fragen schriftlich, per E-Mail oder telefonisch eingereicht werden, die von Aufsichtsrat und Vorstand beantwortet wurden. Auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand hat die Vertreterversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 3 Prozent auf die Pflichtanteile und von 0,75 Prozent auf die weiteren Anteile beschlossen. Gleichzeitig und entsprechend dem Solidargedanken wurde die Bildung eines Corona-Soforthilfefonds (siehe Seite 29) bestätigt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Wahlen zum Aufsichtsrat“ wurden Martin Behrens, Michael Broglin und Rainer Kopfmann in ihren Ämtern bestätigt. Unter dem Tagesordnungspunkt „Wahl zum Wahlvorstand Vertreterwahlen 2021“ wurden von der Vertreterversammlung Sylvia Bühler, Thomas Holler und Jürgen Schienle gewählt. Vom Vorstand wird Jörg Straub und vom Aufsichtsrat Gerlinde Nipken in den Wahlvorstand entsandt. ●

Kennzahlen Jahresabschluss

Daten zum 31.12.2019

- 4.926** eigene Wohnungen
- 3.468** fremdverwaltete Wohnungen
- 154** eigene Gewerbeeinheiten
- 23.677** Mitglieder
- 321.290.518 €** Bilanzsumme der Genossenschaft
- 117.530.393 €** Spareinlagen und Sparbriefe
- 115** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 19.669.399 €** Investitionen in den Wohnungsbestand
- 790** Mitglieder des Quartiertreffs

Gelebte Demokratie

Im Frühjahr 2021 ist es wieder so weit: Sie als Mitglied der Bauverein Breisgau eG haben die Möglichkeit, an der Wahl zur Vertreterversammlung teilzunehmen. Die Vertreterwahl findet alle fünf Jahre statt. Dieses Stück gelebte Demokratie ist für die Genossenschaft elementar.

Bei dem Genossenschaftsmodell der repräsentativen Demokratie kann sich jedes Mitglied aktiv in die Gemeinschaft einbringen. Dies funktioniert am besten über die gewählte Vertreterversammlung. Während der Aufsichtsrat den Vorstand im operativen Geschäft berät und überwacht, nehmen die Vertreterinnen und Vertreter der Genossenschaft eine zentrale Rolle als Organwalter ein, orientieren sich durchgängig an den Interessen der gesamten Solidargemeinschaft und fungieren als Bindeglied zwischen Mitgliedern, Aufsichtsrat und Vorstand.

Dialog gesucht

Neben der ordentlichen Vertreterversammlung, bei der wesentliche Entscheidungen im Zuständigkeitsbereich der Vertreterversammlung getroffen werden, wird bei regelmäßigen Vertreterinformationsveranstaltungen, Baustellenbegehungen, Quartierskonferenzen und Vorstandssprechstunden zu speziellen Themen der Genossenschaft berichtet und der barrierefreie Austausch und Dialog gesucht. Der transparente Informationsfluss stellt dabei die Basis zur Teilhabe – Partizipation – an der Unternehmensentwicklung dar.

Für Sie als Mitglied heißt dies, dass Sie sich

an der Entwicklung der Genossenschaft entweder durch die Wahl einer kompetenten Person oder sogar selbst als Vertreterin oder Vertreter beteiligen können. Wenn Sie sich zur Wahl aufstellen lassen wollen, haben Sie dazu nach der offiziellen Wahlausschreibung auf

unserer Webseite die Gelegenheit. Die Wahlausschreibung erfolgt voraussichtlich im Herbst 2020.

Bitte bringen Sie sich ein, gestalten Sie die Arbeit der Bauverein Breisgau eG aktiv mit und nutzen Sie Ihr Wahlrecht. ●

Häufige Fragen zur Wahl

Welche Aufgaben hat eine Vertreterin/ein Vertreter?

Hierzu zählen insbesondere die Feststellung des Jahresabschlusses, die Ausschüttung der Dividende, die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes für das vorangegangene Geschäftsjahr, die Wahl des Aufsichtsrates und Satzungsänderungen. Die Zuständigkeit der Vertreterinnen und Vertreter ergibt sich aus § 34 der Satzung unserer Genossenschaft.

Wie viele Vertreterinnen und Vertreter werden gewählt?

Auf je 250 Mitglieder wird eine Vertreterin/ein Vertreter in freier und geheimer Wahl gewählt.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt ist jedes bis zum Jahresende 2020 zugelassene Mitglied unserer Genossenschaft. Die Stimmzahl der Wählerin/des Wählers ist dabei unabhängig von der Zahl der jeweils gezeichneten Geschäftsanteile.

Wer kann gewählt werden?

Gewählt werden kann jede natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person, die Mitglied unserer Genossenschaft ist. Das Mitglied darf jedoch nicht dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat angehören.

Wo ist die Wahl geregelt?

Die Durchführung der Wahl ist in § 30 der Satzung und einer ergänzenden Wahlordnung geregelt.

Wie lange dauert eine Amtszeit?

Die Amtszeit dauert fünf Jahre. Sie beginnt mit der Annahme der Wahl, jedoch nicht vor Ende der Amtszeit der bisherigen Vertreterinnen und Vertreter. Deren Amtszeit endet unmittelbar nach der Vertreterversammlung im Juni 2021. Dann beginnt die Amtszeit der neuen Vertreterinnen und Vertreter, die wiederum mit der Vertreterversammlung im Jahr 2026 endet.

Wie unterstützen wir Sie?

Damit Sie Ihr Amt bestmöglich ausüben können, bekommen Sie Informationen zu den wichtigen Vorhaben der Genossenschaft. Diese lassen wir Ihnen beispielsweise bei Vertreter-Informationsveranstaltungen zukommen. Sie haben damit einen direkten Draht zu Vorstand und Aufsichtsrat.

Sollten Sie weitere Fragen zur Wahl der Vertreterversammlung oder zur Kandidatur haben, wenden sie sich an:

Wolfgang Köbele
Tel.: 0761. 5 10 44-59
E-Mail: wolfgang.koebele@bauverein-breisgau.de

PERSONALIA

Neues aus der Mitarbeiterschaft



Chantal Witte absolviert bereits ein Trainee-Programm im Haus. Sie profitiert von der strukturierten Personalentwicklung und der neuen Hochschulpartnerschaft. Ab Herbst wird sie ein berufsintegriertes Studium zum „Bachelor of Arts“ zusammen mit Dennis Pfaff absolvieren. ●



Mit dem Ausbildungsstart im September 2020 beginnt für **Nelli Mast** der Start ins Berufsleben. Die Realschülerin mit Auszeichnung wird bei uns sämtliche Geschäftsfelder der Wohnungswirtschaft durchlaufen und die Qualifikation zur Kauffrau für Büromanagement im Rahmen der dualen Ausbildung erwerben. Mit diesem ersten Schritt bestehen beste Chancen für eine Karriere innerhalb unserer Genossenschaft. ●



Zum 1. September 2020 dürfen wir **Dennis Pfaff** als neuen Mitarbeiter begrüßen. Im Herbst wird er seine Ausbildung als Immobilienkaufmann mit Zusatzqualifikation Immobilienassistent bei einer befreundeten Genossenschaft beenden. Dennis Pfaff nutzt die Karrierechance der neuen Hochschul-Bildungspartnerschaft, um im Anschluss ein berufsintegriertes Studium mit Abschlussqualifikation „Bachelor of Arts“ bei der Bauverein Breisgau eG zu absolvieren. ●



Zum 1. September 2020 konnten wir **Ronny Pruntsch** als neuen Eigentumsverwalter gewinnen. Er wird den Geschäftsbereich von Kristin Hanke übernehmen. Diese widmet sich nach langen erfolgreichen Arbeitsjahren künftig ihrem privaten Umfeld. Hierzu wünschen wir ihr alles Gute. Ronny Pruntsch verfügt über eine langjährige Berufserfahrung in der Fremdverwaltung und ist als Betriebswirt (VWA) mit Zusatzqualifikation Gebäudetechnik ausgezeichnet für die Tätigkeit qualifiziert. ●

JÜNGSTES BVB-MITGLIED

Mein Name ist Anton ...

... und ich kam mitten in der Corona-Krise zur Welt, doch glücklicherweise habe ich von all den Turbulenzen um mich herum nichts mitbekommen.

Seit dem Tag meiner Geburt sorgen meine Eltern dafür, dass es mir an nichts fehlt, und ich glaube, die beiden haben ganz gut zu tun. Wir wohnen im Stadtteil Betzenhausen, in der Kußmaulstraße in einer schönen Dreizimmer-Wohnung der Bauverein Breisgau eG. Hier haben mir meine Eltern ein gemütliches Nest bereitet, in dem ich mich ganz aufs Groß- und Starkwerden konzentrieren kann.

Auch mein Opa hatte schon eine tolle Idee für meine Zukunft: Er schenkte mir zu meiner Geburt ein Stück Sicherheit in Form einer Mitgliedschaft bei der BVB eG. Damit kann ich zwar nicht spielen, doch wenn ich eines Tages erwachsen bin, werde ich mich glücklich schätzen und durch die langjährige Mitgliedschaft profitieren.

Wer weiß, vielleicht ist mein Start in die ersten vier eigenen Wände tatsächlich bei der Bauverein Breisgau eG? Der erste wichtige Schritt ist getan. ●



BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Regionale Bildungspartnerschaft

Die Deutsche Immobilien-Akademie (DIA) an der Universität Freiburg und die Bauverein Breisgau eG haben eine Bildungspartnerschaft beschlossen.

Mit der Übergabe des Regio-Kooperationszertifikats am Kaiserstuhl besiegelten Peter Graf, Geschäftsführer der DIA, und Jörg Straub, Vorstand des Bauvereins, ihre neue Zusammenarbeit.

Die Bauverein Breisgau eG gehört mit über 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten wohnungswirtschaftlichen Arbeitgebern in der Region. In den vergangenen drei Jahren wurden die Anzahl der Auszubildenden und das Spektrum der Ausbildungsberufe bewusst ausgeweitet, um sich langfristig qualifiziertes und kompetentes Fachpersonal zu sichern. Auch bei digitalen Innovationsprojekten und Kooperationen mit der IHK und der Berufsschule ist die Genossenschaft ein gefragter Partner. „Wir spüren die Attraktivität als sicherer und fördernder Arbeitgeber in diesen Zeiten deutlich durch steigende Bewerberzahlen“, erläutert Jörg Straub, im Vorstand für das Personal verantwortlich.



Seit Generationen in der Region verwurzelt: BVB-Vorstand Jörg Straub und DIA-Geschäftsführer Peter Graf

nes dualen Studiums. Der Praxisbezug spielt hier eine große Rolle, die theoretischen Grundlagen werden durch Präsenzstudiengänge bzw. aktuell virtuell

Karrierebegleitung in der Immobilienwirtschaft sind seit Jahrzehnten unser Kerngeschäft. Natürlich profitieren wir auch vom Austausch mit einer großen Genossenschaft und dem direkten Einblick in die Praxis“, so Peter Graf, Geschäftsführer der DIA.

„Mit DIA und CRES haben wir jetzt einen regionalen professionellen Partner direkt vor Ort, das bringt uns gegenseitig voran“, ergänzte Bauvereins-Vorstand Jörg Straub. Bereits mit dem Herbstsemester starten die beiden Nachwuchskräfte Chantal Witte und Dennis Pfaff mit dem ersten Studiengang. ●

„Wir spüren die Attraktivität als sicherer und fördernder Arbeitgeber in diesen Zeiten deutlich durch steigende Bewerberzahlen.“

Jörg Straub, Vorstand, Bauverein Breisgau eG

Das Angebot eines berufsintegrierten Studiums mit dem Abschluss zum „Bachelor of Arts Immobilienwirtschaft“ ist der nächste Baustein einer strukturierten Konzeption zur Personalförderung und -entwicklung. Es ermöglicht einen akademischen Abschluss im Rahmen ei-

an der DIA bei der Universität Freiburg und am Hochschulinstitut am CRES (Center for Real Estate Studies) in Freiburg vermittelt.

„Wir freuen uns über das Vertrauen des Bauvereins und werden uns stark engagieren. Personalentwicklung und

Eigentümerversammlungen in Corona-Zeiten

Bereits Anfang des Jahres wurden innerhalb der Abteilung der WEG-Verwaltung die Termine für die jährliche Eigentümerversammlung koordiniert. Die Hauptaufgabe der Verwaltung und Buchhaltung lag dabei in der Erstellung der Jahresabrechnungen.

Doch dann kam die Corona-Pandemie, die Ende Februar auch den südbadischen Raum erfasste. Die Maßnahmen zur Vorbeugung einer Ausbreitung wurden täglich erweitert. Ab dem 18. März 2020 haben die Bundesregierung und die Landesregierung Baden-Württemberg für alle Bürgerinnen und Bürger verbindliche Einschränkungen und Verbote von Versammlungen erlassen. Somit durften keine Versammlungen einberufen und bereits terminierte Versammlungen mussten abgesagt werden.

Dynamischer Verlauf

Die Krise hat einen dynamischen Verlauf genommen und die Verwaltung war angehalten, sich tagesaktuell auf dem Laufenden zu halten. Auch innerhalb

Sobald die Hinderungsgründe für die Durchführung der Eigentümerversammlung entfallen sind, sollten die Versammlungen zeitnah nachgeholt bzw. einberufen werden. Daran wird mit Hochdruck gearbeitet.

der Abteilung mussten Einschränkungen vorgenommen werden, damit der Arbeitsbetrieb aufrechterhalten und dennoch den Auflagen zu den Kontaktsperren Rechnung getragen werden konnte. Seit dem 20. März 2020 arbeitet die Eigentumsverwaltung wie alle Abteilungen der Bauverein Breisgau eG im Zwei-Schicht-Betrieb, um den Kontakt unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu reduzieren. Dies war und ist weiterhin eine logistische Herausforderung. Jedoch konnte damit den

Eigentümerinnen und Eigentümern weiterhin der Kontakt und Austausch mit der Verwaltung ermöglicht werden. Da die Jahresabrechnung zur Fertigstellung der Steuererklärung und/oder für die Erstellung der Nebenkostenabrechnung an die Mieterinnen und Mieter benötigt wird, wurde diese als sogenannter Vorabzug zur weiteren Verwendung an die Eigentümerinnen und Eigentümer versendet. Bestandskraft hat diese jedoch nur durch eine Beschlussfassung der Eigentümerversammlung.

Der Wirtschaftsplan hat wiederum so lange Gültigkeit, bis ein neuer Wirtschaftsplan beschlossen wird. Somit bleibt der 2019 beschlossene Wirtschaftsplan bis zur Beschlussfassung eines neuen Wirtschaftsplans in Kraft.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist die Durchführung von Eigentümerversammlungen vielfach nicht möglich. Der Gesetzgeber hat hierzu Änderungen im Wohnungseigentumsgesetz (WEG) auf den Weg gebracht, um eine Handlungsfähigkeit des Verwalters zu gewährleisten: Um beim Auslaufen einer Verwalterbestellung einen verwalterlosen Zustand auszuschließen, wurde angeordnet, dass der zuletzt bestellte Verwalter bis zur Neubestellung im Amt bleibt.

Viele Eigentümer haben in dieser Situation auch nach den Möglichkeiten einer Onlineversammlung gefragt. Diese Möglichkeit besteht nur, wenn die Eigentümergemeinschaft bereits zu früherer Zeit hierüber eine Vereinbarung getroffen hat. Im anderen Fall können Eigentümer nicht gezwungen werden, dieses Verfahren zu nutzen, zumal vielen die technische Voraussetzung fehlt. Jedem Eigentümer muss ermöglicht werden, an einer Versammlung teilzunehmen. Dies wäre damit nicht gegeben.

Reparaturen durchführen

Die Frage nach der Durchführung von notwendigen Sanierungs- und/oder Reparaturmaßnahmen klärt sich weitestgehend, da das Wohnungseigentumsgesetz (WEG) bereits vorsieht, dass der Verwalter dringend erforderliche Maßnahmen zur Erhaltung der baulichen Substanz im Rahmen der Verwaltertätigkeit ohne besondere Beschlussfassung beauftragen darf (§ 27, Abs. 1.3 WEG).

Wie geht es nun nach der Covid-19-Pandemie weiter? Sobald die Hinderungsgründe für die Durchführung der Eigentümerversammlung entfallen, werden die Versammlungen zeitnah nachgeholt bzw. einberufen. Daran wird mit Hochdruck gearbeitet.

Auf diesem Weg bedankt sich die Verwaltung bei allen Eigentümerinnen und Eigentümern für Ihr Verständnis und die Geduld.

Bleiben Sie gesund!

Handarbeitsgruppen der Quartierstreffs

Als Erste ihrer Art entstand im März 2012 die Handarbeitsgruppe von Edna Mordstein im Quartierstreff 46 (QT 46). Zweimal im Monat dienstagsnachts treffen sich bis heute sechs Frauen, um „nette Zeit miteinander zu verbringen“, gemeinsam Tee zu trinken, Kekse oder Eis zu essen, sich über ihre Familien, ihre Reisen, ihre Pläne auszutauschen und sich gegenseitig bei ihren Handarbeiten zu unterstützen. „Es ist ein Frauentreff mit Handarbeiten“, der allen Interessierten offensteht.

Sehr bald darauf gründete Christa Michelizza eine weitere Strickgruppe im QT 46, die für ihre Mitglieder zum festen Bestandteil der Donnerstagsnachtsnachmittage wurde. Neben Stricken, Sticken und Häkeln pflegen die Frauen eine heute sehr seltene, besondere Handarbeitstechnik: das Occhi. Hierbei werden mittels eines auf ein Schiffchen aufgewickelten Fadens Spitzen in Form von Occhi (italienisch: Augen) hergestellt. Der Gruppe ist es sehr wichtig, ihre Produkte zum Verkauf anzubieten und den Erlös für wohltätige Zwecke

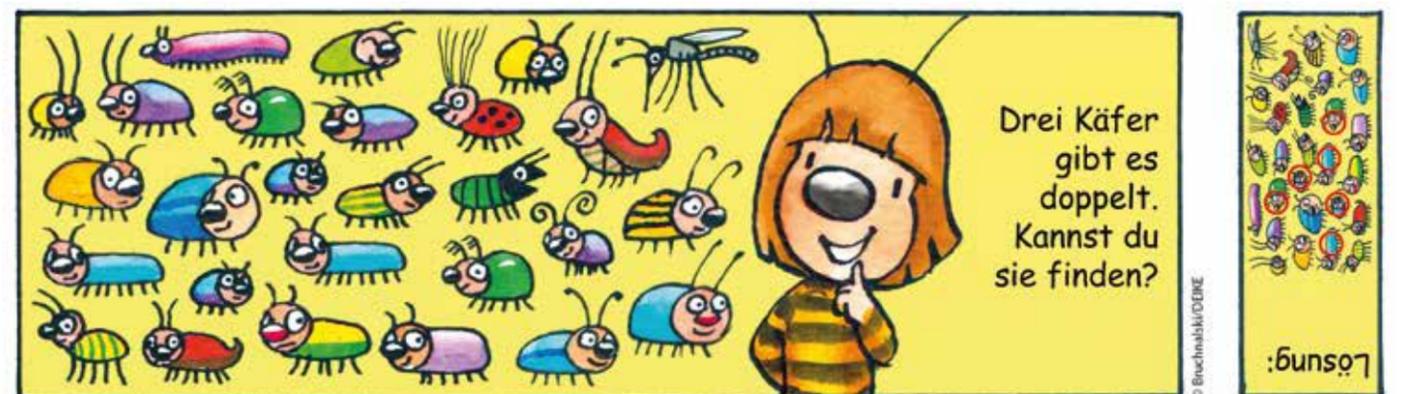
zu spenden. So konnten die onkologische Abteilung der Kinderklinik bei der Anschaffung neuer Bücher und Spielgeräte sowie Madeline Bohnerts „Mittagstisch-Projekt“, das armen Kindern in Mexiko zugutekommt, unterstützt werden. In Zeiten von Corona wurden Mundschutzmasken für den Malteser Hilfsdienst und die Alltagshelfer des Quartierstreffs hergestellt. „Die Gruppe ist mehr als nur ein Stricktreff“, sagt Christa Michelizza.

In der Strickgruppe im QT Luckenbachweg werden jeden 2. und 4. Dienstag im Monat hauptsächlich Socken gestrickt, die an den Basaren verkauft werden. Aus dem Erlös wird die Wolle refinanziert und der Rest gespendet: an die Weihnachtspakete-Aktion der AWO und die Kinderkrebshilfe. ●



Neben Stricken, Sticken und Häkeln ist es wichtig, „nette Zeit miteinander zu verbringen“.

Irmis, die Rätselbiene



SPIEL & SPASS

Viel Spaß beim Rätseln und Gewinnen!

Online-Teilnahme über www.bauverein-breisgau.de

gefühls- mäßig	Fee der Artus- sage	US- Bundes- staat	deut- scher Fürstin- nenname	▼	pomme- risch: kleine Insel	Matrize (Druck)	▼	▼	skand. Männer- name	deutscher Schlager- sänger, (1. Roy)	Beruf im Baufach	▼	höchster Berg Istriens	▼	Händler von Diebes- gut	Auto der ehem. DDR (Kw.)	
▶	16	▼	▼	▼	▼	▼	▼	wohl- habend	▶	▼	▼	4	▼	▼	▼	▼	
Ausruf der Überra- schung	▶	▶	Trage- behälter	▶	▼	▼	7	süßer Brot- aufstrich (Mz.)	▼	Schiffs- zubehör	▶	▼	Ausruf des Erstau- nens	▶	▼	▼	
▶	9	▼	▼	▼	Waren	▼	▼	Be- sucher	▶	14	▼	▼	offi- zieller Ratgeber	▶	17	▼	
Aachener Gebäck- spezia- lität	▼	▼	Ge- treide- sorte	▼	Süd- euro- päerin	▶	▼	▼	▼	▼	ungezo- genes Kind	▶	Prä- position: in der Nähe	▶	2	▼	
Name vieler Zeitun- gen	▼	Haar- farbe im Alter	▼	3	▼	Unfug, Spaß	▶	▼	Verzie- rung an Textilien	▶	Spiel- karten- aussteller	▶	20	▼	▼	Autor, Urheber	
▶	▼	▼	▼	▼	Truppen- spitze	▶	spani- sche Anrede (Herr)	▶	▼	▼	▼	▼	altrömi- scher Kaiser	▶	▼	chem. Zeichen für Eisen	10
bayrisch: ver- dammt!	alberner Spaß	Training	Sport- mann- schaften	▶	11	▼	▼	ein Kohlen- wasser- stoff	▼	▼	Karpfen- fisch	▶	5	▼	▼	▼	
kleines Fischer- boot	▶	▼	▼	▼	▼	dänische Insel im Kattegat	▶	heikel	▶	▼	▼	dt. Kompo- nist, † 1847	▶	▼	kleiner Trickfilm- fernseh- drache	▼	
▶	6	▼	argent. Fußball- star (Lionel)	▶	Hebri- den- insel	▶	▼	▼	Kose- name e. span. Königin	▶	19	▼	Arbeits- team (Kw.)	▶	▼	Initialen Armanis	▶
Futter- pflanze	▼	▼	Fremd- wortteil: lang, mächtig	▶	▼	▼	Schüler- mitver- waltung (Abk.)	▶	Halbton unter C	▶	1	▼	▼	▼	▼	▼	
griech. Göttin der Kunst	15	▼	▼	▼	chem. Zeichen für Astat	▼	int. Kfz-K. Vietnam	▼	Insel bei Neapel	▶	▼	▼	sehr enge Straße	▶	▼	Abk.: Segel- schiff	
Back- gewürz	▶	▼	franz. Gebirgs- land- schaft	▶	▼	▼	▼	▼	▼	8	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
Fehler (Hard- od. Software; engl.)	▶	körper- liche Best- form	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Schul- note	▶	▼	▼	▼	▼	▼	18	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

- Zu gewinnen**
- Preis:** Gutschein vom Jeansladen „Fairjeans“ in Vauban über 100 €
 - Preis:** Gutschein von „hier & jetzt am Turmcafé“ über 50 €
 - Preis:** Gutschein vom „Café am Dorfplatz“ in Stegen über 30 €

Senden Sie die richtige Lösung mit dem Stichwort „Kreuzwörterrätsel“ an die Bauverein Breisgau eG, Zähringer Str. 48, 79108 Freiburg, info@bauverein-breisgau.de

Einsendeschluss: 18. September 2020

Das Lösungswort der letzten Winter-Ausgabe lautet JUBILAEUM.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauverein Breisgau eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.